



Die Drohne inspiziert und dokumentiert Schäden in der Vertikalen. Das können neben Windkraftanlagen z.B. auch Strommasten oder Industrieanlagen sein.

Fotos: Aero Enterprise

Aero Enterprise: Vertikal am Weg nach oben

Das oberösterreichische Unternehmen sorgt mit Hubschrauber-Drohnen sowie einer intelligenten Software dafür, dass Inspektionen an Windkraft- und Industrieanlagen nicht nur sicherer und günstiger werden, sondern gleichzeitig qualitativ hochwertigere Ergebnisse liefern. Der OÖ Hightechfonds unterstützt die Markterschließung des jungen Unternehmens.

Es geht nach oben bei Aero Enterprise – nicht nur im wörtlichen Sinn. Denn das Linzer Start-up ist dank einer Finanzierung durch den OÖ Hightechfonds dabei, den Markt für die Inspektion von On- und Offshore-Windkraftanlagen zu erobern. „Gerade in diesem Bereich können unsere Hubschrauber Arbeit leisten, die kein Kletterer machen kann“, so Managing Partner Peter Kurt Fromme-Knoch. Denn der enorm windstabile AERO-SensorCopter – eine Hubschrauber-Drohne – dokumentiert dank extrem hochauflösender Kamera selbst kleinste Schäden in der Größe eines Fingernagels. Seit Frühjahr 2019 sogar auf offener See bei Windkraftanlagen, deren Gesamtoberfläche der drei Rotorblätter bis zu 2000 m² beträgt.

Daten-Dienstleistung ist die Zukunft
Aber nicht nur die Hardware ist hochinnovativ. Die Kombination der Drohne mit Soft-

ware, die Schäden intelligent analysiert, interpretiert und automatische Reports erstellt, ist einzigartig. Über Maschine Learning werden zudem laufend die Effizienz und Aussagekraft gesteigert. „Genau diese Gesamtlösung ist es, die uns ausmacht bzw. unser Produkt attraktiv macht“, ist Fromme-Knoch überzeugt.

„Die künstliche Intelligenz macht es möglich, Auswertungen zu machen, die herkömmliche Technologien nicht schaffen!“, ist aber auch Christian Matzinger vom OÖ Hightechfonds begeistert. Das Ziel des oberösterreichischen Venture Capital Fonds ist es, innovativen Gründern wie Aero Enterprise zu ermöglichen, ihre Ideen auch erfolgreich kommerziell zu vertreiben. „Damit ist er für uns ein idealer Partner – sowohl was die Finanzierung als auch das Netzwerk und die Betreuung im Rahmen der Internationalisierung betrifft!“, freut sich Peter Kurt Fromme-Knoch.

Internationalisierung als Ziel, OÖ als Basis

Zusammengefunden haben Start-up und Investor im November 2018 – mit dem gemeinsamen Ziel, die Technologie im europäischen und asiatischen Raum zu internationalisieren. Für den Standort in Oberösterreich hat sich Aero Enterprise bewusst entschieden, so der Kärntner Fromme-Knoch: „Hier wird Technik großgeschrieben – der Standort zeichnet sich durch hohen Support und tolle Ressourcen auch im Personalbereich aus!“



Im Rahmen des Programmes „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2020“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung sowie aus Mitteln des Landes Oberösterreich gefördert.

Werbung